

# Feedback-Regeln

-für die *Kollegiale Hospitation*-

Die *Kollegiale Hospitation* bietet hohes Potenzial, den Theorie-Praxis-Transfer gezielt in den Blick zu nehmen und zuvor erworbenes hochschuldidaktisches Wissen in realen Lehr-Lernsituationen anzuwenden. Gleichzeitig eröffnen die Reflexionen über die persönlich relevanten Beobachtungsschwerpunkte neue Perspektiven auf die eigene Lehre und das Lehr-Lernverständnis, indem das individuelle Handeln reflektiert wird.

Das konkrete und wahrnehmbare Lehrhandeln kann während der Lehre von der/ die Hospitant/in beobachtet werden. Das kann zum Beispiel bedeuten, dass beleuchtet wird, ob aktivierende Fragen gestellt worden sind. Während des Reflexionsgesprächs kann die Lehrperson ein Feedback dazu erhalten, wie die Studierenden mit den aktivierenden Fragen umgegangen sind.

Im Feedback-Gespräch reflektieren Sie somit ihr eigenes Lehrhandeln und es werden Stärken und Schwächen ihrer Lehre sichtbar. Sie können bewusst Informationen aus dem Feedback ziehen und in die eigene Lehre einfließen lassen, um diese zu professionalisieren.

Doch Achtung: Es bedarf bestimmte Grundvoraussetzungen, damit Feedback beim Empfänger ankommt und ggf. umgesetzt wird.

Aus diesem Grund wollen wir Ihnen Feedback-Regeln an die Hand geben, um zum Gelingen von der *Kollegialen Hospitation* beizutragen.



## Feedback-Geber/in:

### Das Setting passt

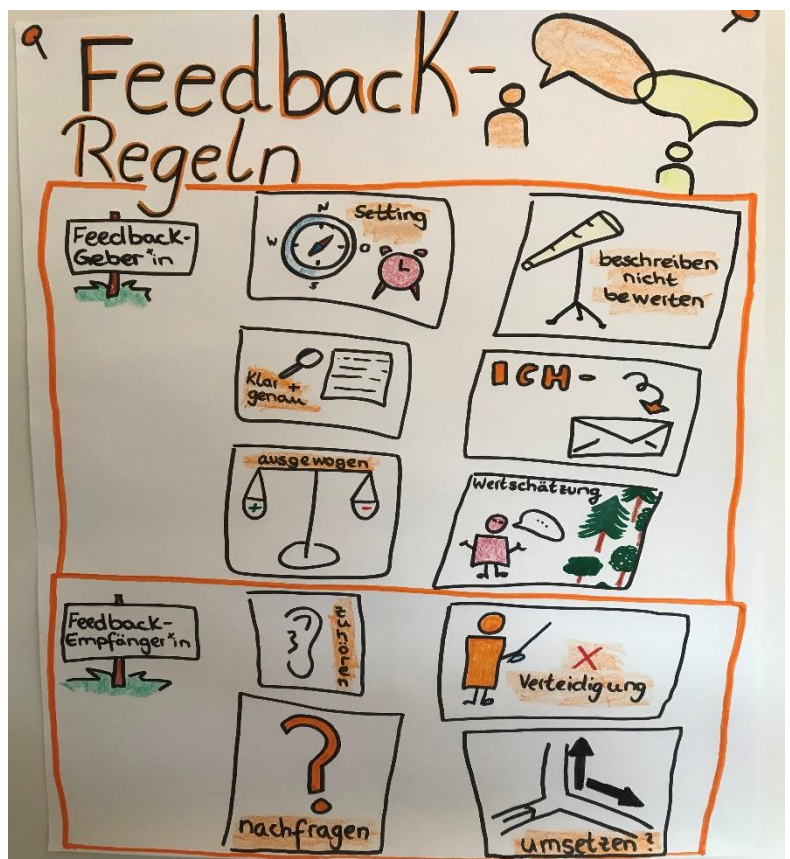
Feedback ist wirksam, wenn es direkt nach der Beobachtung erfolgt, ansonsten könnte der/ die Feedback-Empfänger/in sich eventuell nicht mehr an die Situation erinnern.

Achtung: Falls die Situation emotionsgeladen ist, sollten Sie davon absehen, Feedback zu geben. Der Ort und die Stimmung sollten für alle Beteiligten als angenehm empfunden werden.

### Beschreiben, nicht bewerten

Beschreiben Sie ihre eigenen Wahrnehmungen, Beobachtungen oder Überlegungen und bewerten Sie diese nicht. Seien Sie sich stets

bewusst, dass ihre Wahrnehmung subjektiv ist und Sie sich irren könnten. Außerdem bringen i.d.R. Vorwürfe und Bewertungen nichts, denn diese aktivieren lediglich die Verteidigungshaltung Ihres Gegenübers. Es ist hilfreicher den Blick auf eine Lösung zu richten und Verbesserungsvorschläge einzubringen.





## Klar und genau

Das Feedback muss konkret formuliert und nachvollziehbar sein, sodass der/die Empfänger/in das Feedback auch verstehen kann. Nutzen Sie greifbare Beispiele aus der Lehre, um das Feedback zu erläutern. Zudem sollte der/ die Feedback-Geber/in die Reaktion des Feedbacks-Empfängers wahrnehmen, kommt das Feedback bei meinem Gegenüber an? Gibt es noch Unklarheiten? Ansonsten muss das Feedback noch einmal anders formuliert werden.

## Ich-Botschaften

Nützliches Feedback mit Hilfe der **WWW-Regel**:

**Wahrnehmung** schildern:

- „Ich habe beobachtet, dass...“
- „Mir ist aufgefallen, dass...“
- „Ich denke...“
- „Ich habe es so gesehen, dass...“
- „Meiner Meinung nach...“

➔ Ich-Botschaften

**Wirkung** erläutern:

- „Das wirkt auf mich, als ob...“
- „Das hat zur Folge, dass...“

**Wunsch** formulieren:

- „Ich würde mir wünschen, dass...“

## Ausgewogen

Die sogenannte Sandwich-Methode eignet sich, um negative Punkte in einem wohlwollenden Rahmen vorzutragen. Denn hierbei wird negatives Feedback von zwei positiven Rückmeldeinhalten umrahmt. Das positive Feedback ist wichtig, denn es verdeutlicht Wertschätzung, eine wohlwollende Haltung und gleichzeitig ist es für alle Beteiligten besser zu handhaben.

## Wertschätzung

Auch beim Feedback geben, gilt das alte Sprichwort: „Wie man in den Wald ruft, so schallt es auch heraus.“ Feedback sollte auf Augenhöhe geschehen und immer Wertschätzung und Höflichkeit ausdrücken. Konstruktives Feedback orientiert sich am Entwicklungspotenzial einer Person.



## Feedback-Empfänger/in

### Zuhören

Hören Sie dem/ der Feedback-Geber/in aufmerksam zu und fassen Sie wichtige Erkenntnisse zusammen.

### Nicht verteidigen

Bleiben Sie cool und entspannt, während Sie ihr Feedback erhalten. Feedback ist eine subjektive Wahrnehmung und sollte immer auf professioneller Ebene kommuniziert werden, sodass Sie sich nicht rechtfertigen, verteidigen oder erklären müssen.

### Nachfragen

Wenn etwas unklar ist, dann stellen Sie Rückfragen, um Missverständnisse zu vermeiden.



**HSPV**NRW

### Umsetzen

Haben Sie sich während des Feedbacks entspannt zurückgelehnt und gut zugehört? Nun entscheidet der/ die Feedback-Empfänger/in, ob das Feedback seine Berechtigung hat und somit die Lehr- und Entwicklungsprozesse unterstützt.

Bei Fragen und Anregungen wenden Sie sich bitte an das Zentrum für Hochschuldidaktik der HSPV NRW ([hochschuldidaktik@hspv.nrw.de](mailto:hochschuldidaktik@hspv.nrw.de)).

Herzlichen Dank!

Ihr Zentrum für Hochschuldidaktik, E-Learning und Medien der HSPV NRW